



Das Grüne Programm für Erkenbrechtsweiler

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Unser Leitbild	2
2.1	Nachhaltigkeit.....	2
2.2	Demokratie.....	2
2.3	Lebensqualität.....	2
3	Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit	4
3.1	Boden	4
3.1.1	In der Funktion als Acker.....	4
3.1.2	In der Funktion als Bauland.....	6
3.1.3	In der Funktion als Wasserspeicher	6
3.1.4	In der Funktion als Verkehrsfläche.....	7
3.2	Wasser.....	8
3.2.1	Trinkwasser	8
3.2.2	Regenwasser.....	8
3.2.3	Abwasser	9
3.3	Luft.....	9
3.4	Klima	10
4	Ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit.....	12
4.1	Energieverbrauch verringern und Energie effizienter nutzen	12
4.2	Nachhaltiger Konsum	14
4.3	Kreislaufwirtschaft.....	14
5	Soziale Dimension der Nachhaltigkeit	16
5.1	intragenerationelle Gerechtigkeit.....	16
5.2	intergenerationelle Gerechtigkeit.....	16
5.3	Kommunale Ressourcen	16
5.3.1	Gerechte Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen.....	17
6	Demokratie	18
7	Lebensqualität.....	20
7.1	Erkenbrechtsweiler als lebenswerte und lebendige Kommune erhalten.....	20
7.1.1	Ortsmitte wiederbeleben.....	20
7.1.2	Lärm reduzieren.....	21
7.1.3	Errichtung eines Seniorenzentrums mit Tages- und Kurzzeitpflege	21
7.1.4	Ärztliche Versorgung sicherstellen	22

Das Grüne Programm für Erkenbrechtsweiler
Inhaltsverzeichnis

7.1.5	ÖPNV weiter ausbauen.....	22
7.1.6	Radwege ins Tal schaffen mit Anbindung an das regionale Fahrradnetz.....	23
7.1.7	Partizipation stärken.....	24
7.2	Digitalisierung vorantreiben.....	24

Das Grüne Programm für Erkenbrechtsweiler – Grundsatz- und Wahlprogramm für die Gemeinderatswahl
2024

Herausgeber: Wahlvorschlag Bündnis 90 / Die Grünen Erkenbrechtsweiler

Autoren: Michael Schön, Tina Scheu

Veröffentlichungsdatum: April 2024

1 Einleitung

Liebe Mitbürger,

das vorliegende Grüne Programm für Erkenbrechtsweiler beschreibt unsere Ideen für ein besseres Erkenbrechtsweiler. Es ist mehr ein Grundsatzprogramm als ein kurzfristiges Wahlprogramm für die kommende Gemeinderatswahl und hat daher über die kommenden Gemeinderatswahlen hinaus Bestand. Als Teil der grünen Bewegung und Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen freuen wir uns, unsere Vision für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde vorzustellen.

Erkenbrechtsweiler steht vor zahlreichen Herausforderungen und Chancen in Bezug auf Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Entwicklung. Als Bürger unserer Gemeinde tragen wir eine gemeinsame Verantwortung, diese Herausforderungen anzugehen und die Zukunft unserer Heimat aktiv mitzugestalten.

Unser Grundsatzprogramm basiert auf den zentralen Werten Nachhaltigkeit, Demokratie und Lebensqualität. In Kapitel 2 definieren wir zuerst, was wir darunter verstehen und warum gerade diese Werte unser Leitbild formen. In den weiteren Kapiteln leiten wir von diesen Werten Ziele und Maßnahmen ab, um unser Erkenbrechtsweiler für die Zukunft besser aufzustellen. In Klammern ist den Zielen ein Zeithorizont zugeordnet, beginnend ab Juli 2024:

- (k) = kurzfristig, innerhalb der nächsten 3 Jahre
- (m) = mittelfristig, innerhalb der nächsten 3 – 5 Jahre
- (l) = langfristig, nicht in dieser Wahlperiode

Grüne Politik lebt vom Diskurs. Wir laden alle Bürger ein, sich an der Verwirklichung unserer Vision einer nachhaltigen, demokratischen und lebenswerten Gemeinde zu beteiligen. Daher freuen wir uns auf Ihre Anmerkungen und Ideen, die Sie uns gerne per E-Mail, Facebook, Instagram oder Messenger mitteilen können:

- E-Mail: info@gruene-erkenbrechtsweiler.de
- Facebook / Messenger: Grüne Erkenbrechtsweiler
- Instagram: gruene_erkenbrechtsweiler

2 Unser Leitbild

Unsere Politik basiert auf den zentralen Werten von Nachhaltigkeit, Demokratie und Lebensqualität. Im Folgenden erläutern wir, was wir darunter verstehen und weshalb uns gerade diese Werte so wichtig sind.

2.1 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet, dass eine Generation ihre Bedürfnisse befriedigt ohne dabei die Möglichkeiten der nächsten Generation einzuschränken oder zu gefährden. Dies bedeutet einen verantwortungsvollen Umgang mit endlichen natürlichen Ressourcen, den Schutz der Umwelt und die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise.

Zur Befriedigung unserer Bedürfnisse bedienen wir uns unserer Lebensgrundlagen Wasser, Luft und Boden. Aus diesen natürlichen Ressourcen (natürliche bzw. ökologische Dimension) stellen wir die Güter her (wirtschaftliche bzw. ökonomische Dimension), die wir zur Deckung unserer Bedürfnisse benötigen. Die natürlichen Ressourcen und produzierten Güter müssen schließlich noch gerecht verteilt werden, sowohl innerhalb der aktuellen Generation als auch generationenübergreifend, so dass möglichst alle Individuen einer Gesellschaft die gleichen Chancen haben (gesellschaftliche bzw. soziale Dimension). **Nur eine nachhaltige Lebensweise ermöglicht die dauerhafte Existenz einer Gesellschaft.**

Die Kapitel 3, 4 und 5 beschreiben unsere konkreten Ziele und Maßnahmen in diesem Bereich für Erkenbrechtsweiler.

2.2 Demokratie

Demokratie ist mehr als nur eine Staatsform, die ihren Bürgern ein Wahlrecht zuspricht. Sie sichert den Bürgern auch ein Recht an gleicher Teilhabe in allen ihn betreffenden Angelegenheiten zu. Demokratische Prinzipien sind in der Freiheit, Gleichheit und Würde des Menschen verankert.

Eine Kommune soll daher nicht „von oben regiert“ werden, sondern gemeinsam von ihren Bürgern gestaltet werden. Daher wollen wir Bürger nicht nur bei der Kommunalwahl, sondern auch bei der Entwicklung der Gemeinde aktiv mit einbeziehen. Wir fördern die aktive Beteiligung der Menschen an politischen Entscheidungsprozessen und streben eine offene, inklusive Gesellschaft an, in der Vielfalt geschätzt und gefördert wird.

In Kapitel 6 führen wir unsere konkreten Ziele und Maßnahmen für Erkenbrechtsweiler auf.

2.3 Lebensqualität

Das Konzept der Lebensqualität versucht, das Wohlbefinden der Bevölkerung in verschiedenen Dimensionen zu beschreiben. Wohlbefinden hängt sowohl von objektiven materiellen Lebensbe-

dingungen als auch vom subjektiven Empfinden der Lebenssituation ab. Zu den materiellen Lebensbedingungen gehören z. B. das Einkommen und die Wohnsituation. Die immateriellen Dimensionen der Lebensqualität umfassen unter anderem Bildung, Gesundheit, Qualität der Umwelt, Persönliche Sicherheit sowie Art und Ausmaß der Partizipation. Wir streben eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft an, in der sich alle Menschen wohl und sicher fühlen können.

Welche Ziele wir uns hier gesetzt haben und mit welchen Maßnahmen wir diese Ziele erreichen wollen erfahren Sie in Kapitel 7.

3 Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit

Grundlage zur Befriedigung unserer Bedürfnisse sind unsere natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft. Dass der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen oberste Priorität hat wird an den folgenden Beispielen sofort offensichtlich:

- Auf dem Boden bauen wir Nahrungsmittel an.
- Der Boden liefert uns Rohstoffe wie Eisenerz, Sand und Erdöl.
- Der Boden dient als Bauland für Häuser, Fabriken und Straßen.
- Wasser wird direkt als Trinkwasser benötigt.
- Mit Wasser werden unsere Felder bewässert, damit sie uns Nahrungsmittel liefern.
- Wasser wird in vielen industriellen Produktionsprozessen benötigt.
- Ohne Luft zum Atmen können wir nicht überleben. Schadstoffe in der Luft machen uns krank.
- Über die Luft erfolgt der Austausch von Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen. Zuviel CO₂ führt zu einem zu starken Treibhauseffekt.

Dementsprechend ist der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen im Grundgesetz, Artikel 20a, verankert.

Im Folgenden werden Schutzziele und Maßnahmen sowie Strategien für die einzelnen Ressourcen vorgeschlagen.

3.1 Boden

Aufgrund der vielfältigen Funktionen des Bodens sind unterschiedliche Teilziele zu erreichen.

3.1.1 In der Funktion als Acker

Die Produktionsfähigkeit und Fruchtbarkeit unserer Äcker muss auf Dauer erhalten werden, damit auch kommende Generationen die Äcker weiter für die Nahrungsmittelproduktion nutzen können.

3.1.1.1 Teilziel Biodiversität stärken (k)

Der Acker kann als Teil eines größeren Ökosystems betrachtet werden. Um den Acker zu schützen, ist es wichtig, die umliegenden natürlichen Lebensräume wie Feldraine, Hecken oder Waldstreifen zu erhalten. Diese bieten Lebensraum und Nahrungsquellen für viele Pflanzen- und Tierarten und tragen zur Biodiversität bei.

Durch die Anwendung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken wie Fruchtwechsel, Mischkulturen und biologischer Landbau kann die Biodiversität auf dem Acker gefördert werden. Diese Praktiken erhöhen die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten und verbessern die Bodenqualität.

Aus folgenden Gründen sprechen wir uns für ein Verbot von Glyphosat und anderen Totalherbiziden auf gemeindeeigenen Flächen aus:

- Herbizide sind darauf ausgelegt, Unkräuter zu töten, aber sie können auch andere Pflanzenarten betreffen, die für die Biodiversität wichtig sind. Durch den Einsatz von Herbiziden können bestimmte Pflanzenarten verdrängt werden, was zu einem Verlust an Vielfalt auf dem Acker führen kann.
- Herbizide können auch die Bodenqualität beeinflussen, indem sie das Bodenleben, einschließlich Mikroorganismen und Bodeninsekten, beeinträchtigen. Dies kann sich negativ auf die biologische Vielfalt im Boden auswirken und langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit des Bodens haben.
- Herbizide können auch Auswirkungen auf Tierarten haben, die von den Pflanzen auf dem Acker abhängig sind. Dies kann sich auf Insekten, Vögel und andere Tiere auswirken, die Nahrung oder Lebensraum auf dem Acker finden. Der Verlust von Lebensraum und Nahrungsquellen kann die Artenvielfalt verringern und das ökologische Gleichgewicht stören.
- Herbizide können durch Auswaschung oder Abschwemmung in Gewässer gelangen und dort die Wasserqualität beeinträchtigen. Dies kann zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen für aquatische Organismen führen und die Biodiversität in Flüssen, Seen und anderen Gewässern gefährden.

Insgesamt kann der Einsatz von Herbiziden und andere Formen der intensiven Landwirtschaft negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Daher ist es wichtig, alternative Ansätze zur Unkrautbekämpfung zu entwickeln und zu fördern, die weniger schädlich für die Umwelt sind und den Schutz der Biodiversität unterstützen. Dazu gehören beispielsweise der Einsatz von mechanischen Unkrautbekämpfungsmethoden, die Förderung von Fruchtwechsel und Mischkulturen sowie die Integration von biologischen Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen.

3.1.1.2 Teilziel Ökolandbau fördern (I)

Kommunale landwirtschaftliche Flächen sollen nur unter den Standards des Ökolandbaus verpachtet werden. Dafür sprechen folgende Gründe:

- Im Ökolandbau werden keine synthetischen Pestizide oder Düngemittel verwendet. Stattdessen werden natürliche Methoden wie Kompostierung, Fruchtfolgen, Gründüngung und die Förderung natürlicher Feinde von Schädlingen eingesetzt, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und Schädlingsprobleme zu kontrollieren.
- Der Ökolandbau fördert die Vielfalt von Pflanzen- und Tierarten durch den Erhalt natürlicher Lebensräume, die Förderung von natürlichen Feinden von Schädlingen und den Verzicht auf chemische Pestizide. Dies trägt zur Erhaltung der Biodiversität und zur Stärkung der ökologischen Resilienz bei.
- Lebensmittel aus ökologischem Anbau enthalten im Allgemeinen geringere Rückstände von Pestiziden und können einen höheren Gehalt an bestimmten Nährstoffen aufweisen. Viele Menschen bevorzugen daher Bio-Produkte wegen ihrer gesundheitlichen Vorteile.
- Der Ökolandbau trägt zur Reduzierung von Umweltbelastungen wie Boden- und Gewässerverunreinigung sowie Treibhausgasemissionen bei. Durch den Verzicht auf synthetische Dünger und Pestizide und die Förderung ökologischer Landbewirtschaftungspraktiken wird die Umweltbelastung reduziert und die Umweltqualität verbessert.

3.1.2 In der Funktion als Bauland

Die Versiegelung von Böden durch Straßen, Gebäude und andere Infrastrukturen führt zu einem bedenklichen Verlust an fruchtbarem Boden und behindert die natürliche Versickerung von Wasser. Daher setzen wir uns für den Schutz unserer wertvollen Böden ein. Es ist entscheidend, dass wir bei der Planung von Siedlungen und Infrastrukturen den Bodenschutz berücksichtigen. Unser Ziel ist es, die Überbauung und Versiegelung von Böden zu reduzieren.

3.1.2.1 Teilziel Flächen effizienter nutzen (m)

Wenn es notwendig ist, Flächen zu überbauen, soll diese Fläche möglichst effizient genutzt werden. Deshalb wollen wir die Bebauungspläne ändern, um mehr in die Höhe bauen zu können. Wir wollen die Aufstockung von bestehenden Gebäuden sowie den Umbau von Teilgeschossen in Vollgeschosse ermöglichen. Damit kann ohne weitere Beeinträchtigung des Bodens mehr Wohnraum geschaffen werden. Darüber hinaus werden dadurch die Baukosten gesenkt.

3.1.2.2 Teilziel Flächen effektiver nutzen (m)

Die Nachverdichtung bestehender Wohnviertel, die Umwandlung von Industriebrachen oder die Neunutzung von innerörtlichen Flächen trägt dazu bei, den vorhandenen Raum effektiver zu nutzen und die örtliche Entwicklung nachhaltig zu gestalten. Die bestehende Siedlungsfläche soll dichter bebaut werden, damit nicht weitere Fläche außerhalb des bisherigen Siedlungsgebiets verbraucht wird. Die Bebauungspläne sollen mit größeren Baufenstern sowie größerer Grundflächenzahl und Geschossflächenzahl eine dichtere Bebauung ermöglichen.

Uns ist bewusst, dass dieses Ziel in Konflikt steht mit dem Ziel, die Überbauung und Versiegelung von Böden zu reduzieren. Maßnahmen zur dichteren Bebauung sind daher im Einzelfall gegen Maßnahmen zur Reduzierung der Überbauung abzuwägen.

Weiterhin sollen bisher nicht bebaute Baugrundstücke bebaut werden. Um diese Bebauung anzureizen soll der Hebesatz für die ab 2025 geltende Grundsteuer C, mit der unbebaute, baureife Grundstücke besteuert werden, auf 900% festgesetzt werden.

3.1.2.3 Teilziel Baumaßnahmen ausgleichen (m)

Wenn Boden überbaut wird sollen die Dachflächen als Gründach ausgeführt werden, um den Bodenverlust zumindest etwas zu kompensieren. Dadurch steht die Fläche wieder für Blühpflanzen, Insekten und Kleintiere zur Verfügung und das Mikroklima wird verbessert. In den Bebauungsplänen sollen Gründächer als Standard vorgesehen werden.

3.1.3 In der Funktion als Wasserspeicher

Die Bedeutung des Bodens als natürlicher Wasserspeicher ist von entscheidender Bedeutung für die Wasserversorgung von Pflanzen, Tieren und Menschen sowie für den Schutz vor extremen Wetterereignissen wie Dürren und Überschwemmungen.

Während der Boden Regenwasser speichert und langsam freisetzt, leiten versiegelte Flächen wie Straßen und Gebäude das Wasser direkt in die Kanalisation, was zu einer Störung des natürlichen Wasserhaushalts führt. Dies führt nicht nur zu einem Verlust an wertvollem Grundwasser, sondern verursacht auch erhebliche Kosten für die Ableitung und Behandlung des Oberflächenwassers.

Wir setzen uns für Maßnahmen ein, die die natürlichen Funktionen des Bodens als Wasserspeicher erhalten und fördern. Durch eine verantwortungsvolle Planung von Siedlungen und Infrastrukturen können wir die Versiegelung von Flächen reduzieren und gleichzeitig die nachhaltige Wasserversorgung für unsere Gemeinde sicherstellen.

3.1.3.1 Teilziel Flächen entsiegeln (m)

Die Versiegelung von Böden durch Asphalt, Beton oder andere nicht durchlässige Materialien verhindert die Infiltration von Regenwasser in den Boden und erhöht das Risiko von Überschwemmungen. Die Begrenzung der Bodenversiegelung durch eine nachhaltige Planung und die Förderung von durchlässigen Oberflächen trägt zur Erhaltung der Bodenfunktion als Wasserspeicher bei:

- Flächen, die nicht zwingend befestigt werden müssen, sollen wieder entsiegelt werden, damit sie Regenwasser aufnehmen, speichern und an das Grundwasser weiterleiten können.
- In die Bebauungspläne sollen dezentrale Entwässerungssysteme aufgenommen werden. Sie sind eine Alternative zum konventionellen zentralisierten Ansatz zur Ableitung von Regenwasser. Sie zielen darauf ab, Regenwasser dort zu behandeln und zu nutzen, wo es entsteht, anstatt es in ein zentrales Abwassersystem einzuleiten.
- Durch die dezentrale Behandlung von Regenwasser kann die Verschmutzung von Oberflächengewässern und Grundwasserressourcen reduziert werden. Dies trägt zur Verbesserung der Wasserqualität und zum Schutz von Ökosystemen bei.
- Dezentrale Entwässerungssysteme ermöglichen die Nutzung von Regenwasser für Bewässerung, Toilettenspülung und andere Zwecke vor Ort. Dies reduziert den Bedarf an Trinkwasser und fördert die Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.
- Beispiele für dezentrale Entwässerungssysteme umfassen Regenwassersammelsysteme, Versickerungsanlagen, begrünte Dächer sowie Regenwasser-Rückhaltebecken. Durch die Integration dieser Systeme in die dörfliche Infrastruktur kann eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wasserbewirtschaftung erreicht werden.

3.1.4 In der Funktion als Verkehrsfläche

Verkehrsflächen wie Straßen, Gehwege und Parkplätze bedecken oft große Teile des Siedlungsgebietes und können Auswirkungen auf die Umwelt, die Wasserqualität und die Bodenfunktionen haben.

3.1.4.1 Teilziel Verkehrsflächen sinnvoll herstellen (k)

Uns ist es ein Anliegen, die Auswirkungen von Verkehrsflächen auf unsere Umwelt, die Wasserqualität und die Bodenfunktionen zu berücksichtigen:

- Die Versiegelung von Verkehrsflächen verhindert die Versickerung von Regenwasser in den Boden, was zu erhöhtem Oberflächenabfluss und Überschwemmungen führt. Wir setzen uns daher für Maßnahmen ein, die die Wasserdurchlässigkeit verbessern, wie die Verwendung von durchlässigen Belägen und die Anlage von Grünstreifen entlang der Straßenränder.

- Bodenerosion kann durch Verkehrsflächen, besonders in Hanglagen, verstärkt werden. Wir unterstützen die Gestaltung von Böschungen, die Anlage von Grünstreifen und die Verwendung von Erosionsschutzmaßnahmen, um die Bodenerosion zu minimieren.
- Der intensive Verkehr führt zur Bodenverdichtung, was die Bodenstruktur beeinträchtigt und die Bodenfruchtbarkeit verringert. Wir fördern Maßnahmen zur Reduzierung der Bodenverdichtung, wie die Verwendung von porösen Belägen und die Begrenzung des Verkehrs auf bestimmten Flächen.
- Verkehrsflächen tragen zur Bildung von Hitzeinseln bei. Wir setzen uns für die Integration von Grünflächen, Baumbepflanzung und kühlenden Materialien ein, um Hitzeinseln zu reduzieren und das städtische Mikroklima zu verbessern.

Bei der Planung und Gestaltung von Verkehrsflächen ist es wichtig, umweltverträgliche Materialien und Bauweisen zu verwenden sowie ökologische Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen. Wir unterstützen die Integration von Grünflächen, Regenwassermanagement-Systemen und naturnahen Gestaltungselementen, um die Auswirkungen von Verkehrsflächen auf den Boden und die Umwelt zu minimieren und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

3.2 Wasser

Wir setzen uns entschlossen für den Schutz des Wassers in unserer Gemeinde Erkenbrechtsweiler ein. Wasser ist eine lebenswichtige Ressource, die wir verantwortungsbewusst und nachhaltig behandeln müssen. Unser Ziel ist es, eine umfassende Strategie zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung des Wassers zu entwickeln und umzusetzen.

3.2.1 Trinkwasser

In unserer Gemeinde gibt es aktuell keine Quellen, die für die Trinkwassergewinnung genutzt werden. Das Wasser, das in unserer Gemeinde versickert, tritt an Quellen der Nachbargemeinden im Tal aus und wird dort für die Trinkwassergewinnung genutzt.

3.2.1.1 Teilziel Trinkwasserschutz (m)

- Wir werden die natürlichen Wasserzuflüsse durch Versickerung von Regenwasser schützen und erhalten, indem wir Maßnahmen zur Verhinderung von Versiegelung und Verschmutzung ergreifen.
- Die Landwirtschaft kann einen erheblichen Einfluss auf die Wasserqualität und -quantität haben. Durch die Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken wie reduzierter Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden oder Erosionsschutzmaßnahmen kann die Belastung der Wasserressourcen durch landwirtschaftliche Aktivitäten verringert werden.

3.2.2 Regenwasser

Regenwasser kann als wertvolle Ressource genutzt werden, anstatt es einfach in die Kanalisation abzuleiten. Maßnahmen wie die Installation von Regenwasser-Sammelsystemen (Tanks, Becken, Mulden, Teiche etc.), die Nutzung von Regenwasser für Bewässerungszwecke oder die Toiletten-spülung und die Förderung von Gründächern und begrünten Flächen können dazu beitragen, den

Verbrauch von wertvollem Trinkwasser zu reduzieren und die Verschmutzung von Oberflächengewässern zu verringern.

3.2.2.1 Teilziel Regenwassernutzung (k-m)

- Die Bebauungspläne sollen Regenwasserversickerungsgruben, Regenwasserrückhaltesysteme und Regenwasserspeicher vorsehen.

3.2.3 Abwasser

Die Abwässer unserer Gemeinde werden in der Kläranlage in Lenningen gereinigt und aufbereitet.

- Wir wollen in die Modernisierung und den Ausbau der Abwasseraufbereitungssysteme investieren, um eine effiziente Behandlung des Abwassers zu gewährleisten.
- Durch die Versickerung, z. B. in Versickerungsmulden oder –gräben, und die Rückhaltung von Oberflächenwasser vor Ort wollen wir die Belastung des Abwassersystems und damit auch die Kosten der Abwasseraufbereitung minimieren.

Durch diese Maßnahmen streben wir an, die Wasserressourcen unserer Gemeinde nachhaltig zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten. Wir werden unsere Strategie zum Schutz des Wassers regelmäßig überprüfen und bei Bedarf an neue Entwicklungen und Herausforderungen anpassen, um sicherzustellen, dass wir unseren Verpflichtungen langfristig gerecht werden.

3.3 Luft

Die WHO sieht in der Luftverschmutzung insbesondere mit Feinstaub eine der größten Bedrohungen für die Gesundheit. Oberste Priorität ist daher, eine gute Luftqualität zu erhalten.

Feinstaub entsteht in großem Maße bei der Verbrennung fester Brennstoffe wie Holz und Pellets. Eine weitere große Feinstaubquelle ist der Verkehr.

3.3.1.1 Teilziel Feinstaub reduzieren (k)

- Aufgrund gesetzlicher Anforderungen müssen Öfen und Heizungen, die mit festen Brennstoffen betrieben werden, mit Staubabscheidern nachgerüstet werden. Um die Nachrüstung zu beschleunigen wollen wir diese für einen begrenzten Zeitraum finanziell fördern. Weiterhin wollen wir das Backhaus mit einem Staubabscheider nachrüsten.
- Der Ausbau des ÖPNV und die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Elektrobusse und Fahrräder sind entscheidend, um den Individualverkehr zu reduzieren und die damit verbundenen Feinstaubemissionen zu senken. Wir setzen uns daher für Maßnahmen ein, die den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV fördern.

Gemeinsam können wir durch diese Maßnahmen einen Beitrag zum Schutz unserer Gesundheit und unserer Umwelt leisten.

3.3.1.2 Teilziel CO₂ –Emissionen reduzieren (m)

CO₂ ist eine der Hauptursachen für den Klimawandel. Daher muss so schnell wie möglich die Erzeugung von CO₂ reduziert werden. Wir fördern die Umstellung von fossilen Brennstoffen wie

Öl und Gas auf erneuerbare Energien wie Biomasse, Solarenergie oder Wärmepumpen, um die CO₂-Emissionen aus Heizungsanlagen zu verringern:

- Gemeindeeigene Gebäude sollen besser gedämmt und mit Wärmepumpen beheizt werden, um einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks zu leisten.

Gemeinsam setzen wir uns für eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft ein, in der unsere Gemeinde aktiv zum Schutz des Klimas beiträgt.

3.4 Klima

Klima ist zwar keine Ressource im engeren Sinn, aber Klimaänderung ist das Resultat menschlichen Einwirkens auf Boden, Wasser und Luft. Die zuvor genannten Maßnahmen tragen daher zum Klimaschutz bei.

3.4.1.1 Teilziel Klimaschutzmanagement einführen (k)

Das kommunale Klimaschutzmanagement umfasst die Planung, Umsetzung und Koordination von Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf lokaler Ebene. Ziel ist es, den Beitrag der Gemeinde zum Klimawandel zu verringern und gleichzeitig die Anpassung an die bereits unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels zu unterstützen. Dies beinhaltet die Analyse und Bewertung der Treibhausgasemissionen sowie die Identifizierung von Emissionsquellen und -trends. Basierend darauf werden konkrete Klimaschutzziele festgelegt, die messbar, erreichbar und zeitlich definiert sind. Anschließend werden Maßnahmen und Strategien entwickelt, um die Treibhausgasemissionen in verschiedenen Sektoren wie Verkehr, Energie, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft zu reduzieren. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird überwacht und bewertet, um sicherzustellen, dass die Klimaschutzziele erreicht werden. Hierbei spielt auch die Einbindung verschiedener Akteure wie lokale Regierungsbehörden, Unternehmen, zivilgesellschaftliche Organisationen und die Bevölkerung eine wichtige Rolle. Gemeinsam werden lokale Kenntnisse und Ressourcen mobilisiert, um den Klimaschutz voranzutreiben und die Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Auf diese Weise trägt das kommunale Klimaschutzmanagement dazu bei, die Gemeinde auf einen nachhaltigen Entwicklungspfad zu führen, der sowohl den aktuellen als auch den zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels gerecht wird.

- Konkret wollen wir einen Klimaschutzmanager einstellen. Dies kann auch zusammen mit Nachbargemeinden erfolgen.

3.4.1.2 Teilziel Erkenbrechtsweiler zur klimaneutralen Kommune entwickeln (k-l)

Wir verfolgen folgende Schritte zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Förderung eines nachhaltigen Klimaschutzes:

- Wir starten mit einer umfassenden Bestandsaufnahme der Treibhausgasemissionen, um die Hauptquellen zu identifizieren und zu analysieren. Dies schafft die Grundlage für ein klares Verständnis des aktuellen Status quo.
- Basierend auf dieser Analyse setzen wir uns ambitionierte und messbare Klimaschutzziele, die darauf abzielen, die Treibhausgasemissionen in Erkenbrechtsweiler deutlich zu reduzieren.

- Wir fördern Energieeffizienzmaßnahmen in Gebäuden, Industrie und Verkehrssektor und treiben gleichzeitig den Ausbau erneuerbarer Energien wie Solar-, Wind- und Biomasseenergie voran, um den Einsatz fossiler Brennstoffe zu verringern.
- Die Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrradinfrastruktur, Carsharing und Elektromobilität steht im Fokus, um den Verkehrssektor zu dekarbonisieren und die individuelle PKW-Nutzung zu reduzieren.
- Eine klimaneutrale Gemeinde zeichnet sich durch eine nachhaltige Stadtplanung aus, die kurze Wege, hohe Lebensqualität und den Schutz von Grünflächen und natürlichen Lebensräumen berücksichtigt.
- Die Landwirtschaft ist ein bedeutender Sektor für Treibhausgasemissionen. Daher fördern wir nachhaltige Landwirtschaftspraktiken wie ökologischen Anbau, Agroforstwirtschaft und Bodenschutz, um die Emissionen zu reduzieren und die Kohlenstoffbindung im Boden zu erhöhen.
- Wir setzen auf die Zusammenarbeit mit Bürgern, lokalen Unternehmen, Bildungseinrichtungen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen. Bürgerbeteiligung und –engagement sind entscheidend, um die Akzeptanz von Maßnahmen zu erhöhen und lokale Initiativen zu fördern.
- Die Errichtung einer PV-Anlage im Steinbruch kann langfristig wirtschaftliche Vorteile für die Gemeinde bringen, indem sie stabile Einnahmen durch den Verkauf von Solarstrom ermöglicht. Dies kann dazu beitragen, die Finanzen der Gemeinde zu stärken und Investitionen in lokale Projekte zu finanzieren.

Gemeinsam können wir Erkenbrechtsweiler zu einer Vorreitergemeinde im Klimaschutz machen und einen wichtigen Beitrag zum globalen Umweltschutz leisten.

4 Ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit

4.1 Energieverbrauch verringern und Energie effizienter nutzen

4.1.1.1 Teilziel Kommunale Wärmeplanung umsetzen (k)

Die kommunale Wärmeplanung ist ein Prozess, der darauf abzielt, die Wärmeversorgung in einer Gemeinde effizienter, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Sie umfasst die Analyse, Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Bereitstellung von Wärmeenergie für Wohn- und Gewerbegebäude sowie für industrielle Anlagen.

- Gemäß dem Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG) muss Erkenbrechtsweiler bis 30.06.2028 einen kommunalen Wärmeplan erstellt haben. Je früher wir die Wärmeplanung vorlegen umso früher haben die Bürger Gewissheit darüber, wie sie in Zukunft heizen können.

4.1.1.2 Teilziel Energie einsparen (k)

- Wir unterstützen die Förderung energieeffizienter Gebäude durch verbesserte Dämmung, effiziente Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage systeme sowie energiesparende Beleuchtung.
- Ein Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Förderung von Fahrgemeinschaften sowie Investitionen in Fahrradinfrastruktur stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen.
- Wir unterstützen den Austausch herkömmlicher Beleuchtungssysteme in öffentlichen Gebäuden durch energieeffiziente LED-Beleuchtung und setzen auf Beleuchtungssteuerungssysteme, um die Beleuchtung an den tatsächlichen Bedarf anzupassen.
- Wir unterstützen die Nachrüstung der Straßenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern, die bei Annäherung von Personen die Leuchtstärke erhöhen und nach Passieren wieder vermindern.
- Die Gemeinde kann den Energieverbrauch in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Verwaltungsgebäuden durch die Installation energieeffizienter Geräte und Beleuchtung, den Einsatz von Gebäudeautomationssystemen und die Förderung von Verhaltensänderungen bei den Nutzern reduzieren.
- Wir setzen uns für eine Zusammenarbeit mit lokalen Energieversorgern, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Bevölkerung ein, um die Energieeffizienz zu steigern. Durch den Austausch von Informationen, Schulungen und gemeinsame Projekte können wir Synergien schaffen und die Umsetzung von Maßnahmen erleichtern.

Gemeinsam können wir unsere Gemeinde energieeffizienter gestalten und damit einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Senkung der Energiekosten leisten.

4.1.1.3 Teilziel Energie erzeugen (m)

- Wir unterstützen die Installation von Solarstromanlagen auf Gebäudedächern, öffentlichen Einrichtungen und Freiflächen als effektive Möglichkeit, saubere und erneuerbare Energie zu erzeugen.
- Ein weiteres Vorhaben ist die Errichtung einer PV-Anlage im Steinbruch, um den Eigenstrombedarf der kommunalen Gebäude zu decken und die lokale Energieerzeugung zu stärken.
- Wo es geografisch und rechtlich möglich ist, setzen wir uns für die Aufstellung von Windkraftanlagen ein, um Windenergie zu nutzen. Dies kann auf kommunalen Grundstücken, in Kooperation mit Landbesitzern oder durch Bürgerenergieprojekte erfolgen.
- Wir befürworten finanzielle Anreize zur Förderung privater Solaranlagen, wie zum Beispiel Balkonkraftwerke sowie Kleinwindanlagen, um Bürger zur eigenen Energieerzeugung zu ermutigen.
- Es ist uns wichtig, dass die Energieerzeugung nachhaltig, umweltfreundlich und sozial verträglich erfolgt, um eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde zu gewährleisten.

Gemeinsam können wir durch diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren.

4.1.1.4 Teilziel umweltschädliche Energieträger durch umweltfreundliche Energieträger ersetzen (k-l)

- Wir fördern die effiziente Ersetzung von Ölheizungen durch umweltfreundlichere und nachhaltigere Heizsysteme wie (Hybrid-)Wärmepumpen. Diese nutzen Umgebungswärme aus Luft, Wasser oder Erdreich, um Gebäude zu beheizen und tragen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Verbesserung der Luftqualität bei.
- Es ist unser Ziel, ausschließlich Ökostrom zu kaufen, da er aus erneuerbaren Energiequellen wie Sonne, Wind und Wasser gewonnen wird und somit zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beiträgt. Zudem fördert der Kauf von Ökostrom den Ausbau erneuerbarer Energien und unterstützt die Energiewende hin zu einer nachhaltigeren Energieversorgung.
- Wir setzen uns für den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und E-Bikes / Pedelecs ein, um die Akzeptanz und Verbreitung von Elektromobilität zu fördern. Elektrofahrzeuge verursachen im Betrieb keine direkten Emissionen von Schadstoffen und Treibhausgasen und tragen somit zur Reduzierung von Luftverschmutzung und Treibhausgasemissionen bei. Die Verfügbarkeit von Ladesäulen kann auch die Attraktivität von Geschäften, Restaurants und anderen öffentlichen Einrichtungen erhöhen, was sich positiv auf die lokale Wirtschaft auswirken kann.
- Wir erkennen die Bedeutung einer Wasserstoffinfrastruktur für eine nachhaltige Energieversorgung und prüfen daher die Möglichkeit des Aufbaus von Anlagen zur Wasserstoffproduktion sowie die Nutzung von Wasserstoff als sauberen Energieträger in verschiedenen Anwendungsbereichen. Dies umfasst die Identifizierung geeigneter Standorte für die Errichtung von Wasserstoffspeichern und Tankstellen sowie die Förderung des Einsatzes von Wasserstoff als Brennstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge und in industriellen Prozessen.

Gemeinsam können wir durch diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen leisten und unsere Gemeinde zu einem Vorreiter in Sachen nachhaltige Energieversorgung machen.

4.2 Nachhaltiger Konsum

Nachhaltiger Konsum bezieht sich auf den Kauf und die Nutzung von Produkten und Dienstleistungen auf eine Weise, die die Umwelt schont, soziale Gerechtigkeit fördert und wirtschaftliche Prosperität unterstützt. Nachhaltiger Konsum berücksichtigt die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft und strebt danach, diese Auswirkungen zu minimieren.

4.2.1.1 Teilziel Shared Economy (Gemeinschaftswirtschaft) aufbauen (k)

- Wir planen die Einrichtung einer Tauschbörse auf der Homepage der Gemeinde, wo jeder Güter anbieten und ausleihen kann, um Ressourcen zu teilen und die lokale Wirtschaft anzukurbeln.
- Ein Carsharing-Programm wird eingeführt, um den Bedarf an privatem Autobesitz zu reduzieren, den Verkehr zu entlasten und Emissionen zu verringern. Hierfür stellen wir Flächen und Ladeinfrastruktur bereit und schreiben ein entsprechendes Angebot aus.
- Wir fördern die Schaffung eines Fahrradverleihsystems und erleichtern damit den Zugang zu Fahrrädern für Kurzstreckenfahrten und Freizeitaktivitäten, fördern umweltfreundliche Mobilität und verbessern die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Bewohner.
- Die Einrichtung von Gemeinschaftsgärten (Solidarische Landwirtschaft) ermöglicht es den Bewohnern, gemeinsam Gemüse anzubauen und sich um die Umwelt zu kümmern, was die lokale Nahrungsmittelproduktion stärkt und das Gemeinschaftsgefühl fördert.
- Ein Werkzeugverleih wird eingerichtet, um teure Werkzeuge und Geräte zu teilen, Ressourcen zu schonen und die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde zu fördern.
- Die Förderung von Nachbarschaftshilfe und Tauschplattformen stärkt die soziale Verbundenheit und das Vertrauen innerhalb der Gemeinschaft.

Die Einführung der Shared Economy erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung, lokalen Unternehmen und der Bürger. Durch die Förderung gemeinschaftsorientierter Initiativen und die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen können wir eine lebendige, nachhaltige und resiliente Gemeinschaft aufbauen.

4.3 Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft bietet die größten Potenziale für die Nachhaltigkeit. Die Kreislaufwirtschaft ist ein Konzept der Ressourcennutzung, das darauf abzielt, den Verbrauch von natürlichen Ressourcen zu minimieren und Abfälle zu reduzieren, indem Materialien, Produkte und Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen gehalten werden. Statt Produkte nach einmaliger Nutzung zu entsorgen, werden sie recycelt, repariert, wiederverwendet oder in biologische Kreisläufe zurückgeführt. Das Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, eine nachhaltige Wirtschaft zu schaffen, die den

Bedürfnissen der heutigen Generationen entspricht, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. Sie fördert eine effiziente Nutzung von Ressourcen, minimiert Umweltbelastungen und trägt zur Schonung von natürlichen Ressourcen bei.

4.3.1.1 Teilziel Recycling-Produkte nutzen (k)

- Wir werden eine nachhaltige Beschaffungspolitik einführen, die den Einsatz von recycelten Materialien und Produkten mit langer Lebensdauer in öffentlichen Einrichtungen, einschließlich des Rathauses, bevorzugt. Durch die Förderung von umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produkten bei öffentlichen Ausschreibungen können wir die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten erhöhen und den Markt für Kreislaufprodukte stärken.
- In der Verwaltung werden wir ausschließlich Recyclingpapier verwenden. Diese Maßnahme ist eine effektive Möglichkeit, die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen und die Umweltauswirkungen des Papierverbrauchs zu reduzieren.

Gemeinsam können wir durch die verstärkte Nutzung von Recycling-Produkten einen Beitrag zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks leisten und eine nachhaltigere Zukunft für unsere Gemeinde schaffen.

5 Soziale Dimension der Nachhaltigkeit

Der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung und bezieht sich auf die sozialen Dimensionen von Umwelt- und Entwicklungsfragen. Er zielt darauf ab, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit zu fördern und eine inklusive Gesellschaft zu schaffen, in der alle Menschen ein würdiges Leben führen können.

Um den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit zu fördern, sind politische Maßnahmen und Programme erforderlich, die auf die Bekämpfung von Armut, Ungleichheit und Diskriminierung abzielen, sowie auf die Schaffung inklusiver Institutionen und Strukturen, die die Teilhabe aller Menschen ermöglichen. Darüber hinaus erfordert es eine aktive Beteiligung der Bürger sowie eine Stärkung der Zivilgesellschaft, um eine gerechte und nachhaltige Entwicklung zu fördern und sicherzustellen, dass niemand zurückgelassen wird.

5.1 intragenerationelle Gerechtigkeit

Intragenerationelle Gerechtigkeit bezieht sich auf die Notwendigkeit, soziale Ungleichheiten innerhalb der aktuellen Generation zu verringern. Das bedeutet, dass alle Menschen Zugang zu den grundlegenden Ressourcen und Möglichkeiten haben sollten, die für ein gesundes und erfülltes Leben notwendig sind. Dazu gehören Aspekte wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Wohnraum, Beschäftigungsmöglichkeiten, soziale Sicherheit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Förderung von sozialer Inklusion und der Schutz der Rechte von benachteiligten Gruppen wie Frauen, Kindern, älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen und Migranten sind wesentliche Bestandteile der intragenerationellen Gerechtigkeit.

5.2 intergenerationelle Gerechtigkeit

Intergenerationelle Gerechtigkeit bezieht sich auf den Schutz der Bedürfnisse und Rechte zukünftiger Generationen und darauf, sicherzustellen, dass sie nicht unter den Auswirkungen der Entscheidungen und Handlungen der aktuellen Generation leiden. Dies beinhaltet die Verantwortung, natürliche Ressourcen und Umweltgüter für kommende Generationen zu erhalten und zu schützen, um sicherzustellen, dass sie auch in Zukunft ein ausreichendes Maß an Lebensqualität und Wohlergehen genießen können. Intergenerationelle Gerechtigkeit erfordert daher eine langfristige Perspektive und eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, um die Bedürfnisse künftiger Generationen zu berücksichtigen.

5.3 Kommunale Ressourcen

Neben den natürlichen Ressourcen stehen kommunale Ressourcen wie Geld, Gebäude (Schule, Kindergarten, Sporthalle, Feuerwehrhaus, Rathaus etc.), Straßen und Wege etc. Ziel ist, diese zu erhalten und auch zukünftigen Generationen zur Verfügung zu stellen. Hierbei hilft das Neue

Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR), welches unter anderem mit dem Ziel eingeführt wurde, den Ressourcenverbrauch einer Kommune erfassen und steuern zu können.

5.3.1 Gerechte Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen

Eine Kommune kann nur dann auf Dauer bestehen, wenn ihre Finanzierung gesichert ist. Die Kosten für die Bereitstellung ihrer Dienstleistungen müssen möglichst verursachergerecht aufgeteilt werden. Wo dies nicht oder nur zum Teil möglich ist, z. B. bei Kindergartengebühren, müssen die Kosten aus Steuermitteln bezahlt werden, d. h. sie werden von der Allgemeinheit übernommen.

5.3.1.1 Teilziel Haushaltslage transparent darstellen (k)

- Wir werden Informationsplattformen wie Websites, soziale Medien oder Newsletter nutzen, um die Bürger über kommunale Angelegenheiten, Haushaltsplanung, laufende Projekte und Entscheidungen zu informieren. Dadurch ermöglichen wir eine transparente Kommunikation und erleichtern den Zugang zu Informationen für alle Einwohner.
- Die Gemeinde wird regelmäßig über ihre finanzielle Lage und Haushaltsführung berichten, beispielsweise durch die Veröffentlichung von Jahresberichten, Finanzberichten oder Haushaltsplänen. Dies schafft Transparenz über Einnahmen, Ausgaben und Investitionen der Gemeinde und ermöglicht es den Bürgern, die Finanzlage der Gemeinde besser zu verstehen.

5.3.1.2 Teilziel Kostendeckungsgrad erhöhen (k)

- Wie wollen die Kosten für einige kommunale Dienstleistungen, wie z. B. die Friedhofsnutzung, zu 100% an die Nutzer belasten. Dort, wo dies zu sozialen Härten führen würde, sehen wir Vergünstigungen vor.
- Auf öffentlichen Parkplätzen wollen wir Parkgebühren erheben, um damit die Finanzierung und Unterhaltung der Parkplätze zu sichern.

5.3.1.3 Teilziel Steuereinnahmen erhöhen (k)

Neben den Zuwendungen von Bund, Land und Kreis, die sich aus verschiedenen Steuerquellen speisen, hat die Kommune auch Steuereinnahmen, die ihr direkt zustehen. Dies sind insbesondere die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Über den Grundsteuerhebesatz kann die Gemeinde die Höhe der Grundsteuereinnahmen beeinflussen. Die Grundsteuer A ist auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke anzuwenden, die Grundsteuer B auf überbaute Grundstücke. Zusätzlich gilt ab 2025 die Grundsteuer C für baureife, aber nicht überbaute Grundstücke.

- Der Hebesatz für die Grundsteuer B soll auf 450% erhöht werden.
- Der Hebesatz für die Grundsteuer C soll auf 900% festgesetzt werden.

Gemeinsam können wir durch diese Maßnahmen eine bessere finanzielle Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde schaffen.

6 Demokratie

Die Zukunft von Erkenbrechtsweiler sollte nicht allein von den Entscheidungen der Verwaltung oder des Gemeinderats bestimmt werden. Es ist von grundlegender Bedeutung, dass alle Bürger aktiv am Entwicklungsprozess teilnehmen können. Dazu ist es wichtig, dass alle Bürger über die Arbeit der Verwaltung und des Gemeinderats informiert sind.

Eine partizipative und transparente Herangehensweise ermöglicht es allen Einwohnern, ihre Ideen, Anliegen und Visionen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde einzubringen. Dies kann durch regelmäßige Informationsveranstaltungen, Bürgerforen, Umfragen oder Online-Plattformen erreicht werden, die den Austausch und die Interaktion zwischen Bürgern und Entscheidungsträgern fördern.

Durch eine breite Beteiligung der Bevölkerung kann eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklungsperspektive für Erkenbrechtsweiler erarbeitet werden, die die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen aller Bewohner berücksichtigt. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, eine lebendige und lebenswerte Gemeinschaft zu schaffen, in der sich alle Bürger aktiv engagieren und mitgestalten können.

Grundlage dafür ist, dass alle Bürger über die Arbeit von Verwaltung und Gemeinderat informiert sind.

6.1.1.1 Teilziel Transparenz verbessern (k)

Wir setzen uns dafür ein, dass die Sitzungsunterlagen und Protokolle von Gemeinderatssitzungen auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werden. Die Bereitstellung von Sitzungsunterlagen wie Tagesordnungen, Anträgen, Beschlussvorlagen und anderen relevanten Dokumenten vor den Sitzungen ermöglicht es den Bürgern, sich im Vorfeld über die anstehenden Themen zu informieren. Dies fördert das Verständnis für die Arbeit des Gemeinderats und ermöglicht es den Bürgern, sich fundierte Meinungen zu bilden.

Die Veröffentlichung der Protokolle nach den Sitzungen erlaubt es den Bürgern, die Ergebnisse und Beschlüsse der Sitzungen nachzuvollziehen und zu überprüfen. Dadurch wird Transparenz über die Entscheidungsfindung gewährleistet und die Nachvollziehbarkeit von Beschlüssen gestärkt.

Insgesamt trägt die Veröffentlichung von Sitzungsunterlagen und Protokollen auf der Website der Gemeinde dazu bei, die demokratische Teilhabe der Bürger zu stärken und das Vertrauen in die kommunale Verwaltung zu fördern. Es ist ein bedeutender Schritt hin zu einer offenen und transparenten Kommunikation zwischen Bürgern, Gemeinderat und der Verwaltung.

6.1.1.2 Teilziel Haushaltslage verständlich auf der Homepage der Gemeinde darstellen (k)

Die verständliche Darstellung der Haushaltslage auf der Website der Gemeinde ist von großer Bedeutung, um den Bürgern einen Einblick in die finanzielle Situation der Gemeinde zu ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Informationen zur Haushaltslage in verständlicher Sprache

und übersichtlichen Grafiken präsentiert werden, um auch für Bürger ohne Fachkenntnisse leicht verständlich zu sein. Die Daten zur Haushaltslage werden regelmäßig aktualisiert und transparent auf der Homepage veröffentlicht. Dies ermöglicht den Bürgern, jederzeit einen aktuellen Überblick über die finanzielle Situation der Gemeinde zu erhalten. Die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde werden detailliert aufgeschlüsselt und nachvollziehbar dargestellt, damit die Bürger genau nachvollziehen können, wofür die finanziellen Mittel verwendet werden. Zusätzlich zu den reinen Zahlen werden auch ergänzende Erläuterungen und Hintergrundinformationen bereitgestellt, um den Bürgern ein umfassendes Verständnis sowohl der Haushaltslage als der haushaltsrelevanten Entscheidungen des Gemeinderates zu ermöglichen.

6.1.1.3 Teilziel Quartiersentwicklungsplan fortschreiben (m-l)

Ein Quartiersentwicklungsplan ist ein strategisches Dokument, das die langfristige Entwicklung eines Ortes beschreibt. Er dient als Leitfaden für die räumliche, soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung und legt Ziele, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen fest, um die Lebensqualität, Funktionalität und Nachhaltigkeit des Quartiers zu verbessern. Der aktuelle Quartiersentwicklungsplan aus dem Jahr 2023 muss immer wieder an den demografischen Wandel angepasst werden. Die ist nur unter Beteiligung der Bürger sinnvoll möglich.

7 Lebensqualität

Erkenbrechtsweiler soll ein Ort mit hoher Lebensqualität sein. Wie im Leitbild bereits erwähnt umfasst die Lebensqualität mehrere Dimensionen wie die persönliche Einkommens- und Wohnsituation, Bildung, Gesundheit, Qualität der Umwelt, Persönliche Sicherheit sowie Art und Ausmaß der Partizipation. An vielen dieser Aspekte hat die Kommune einen großen Anteil und viele Gestaltungsmöglichkeiten. Wir sind entschlossen, die Lebensqualität in unserer Gemeinde Erkenbrechtsweiler kontinuierlich zu verbessern.

7.1 Erkenbrechtsweiler als lebenswerte und lebendige Kommune erhalten

7.1.1 Ortsmitte wiederbeleben

7.1.1.1 Teilziel neue Nutzung des Hauses Obere Straße 6 als Treffpunkt für Jedermann (m)

Wir wollen prüfen, ob das Gebäude in der Oberen Straße 6, welches sich im Eigentum der Gemeinde befindet, erhalten und saniert werden kann. Wir können uns vorstellen, dieses Gebäude als eine Art Dorfgemeinschaftshaus mit vielfältigen Funktionen und Angeboten zu nutzen. Ein Trägerverein könnte z. B. Billard, Tischkicker, Darts, eine Fahrradwerkstatt, eine Reparaturwerkstatt für Küchengeräte, Modellbau, ein Internet-Café etc. anbieten. Die Scheune für eine Kletter- und Boulderwand genutzt werden. Weiterhin könnte eine Ladestation für E-Bikes eingerichtet werden.

7.1.1.2 Teilziel Straße als Shared Space nutzen (l)

Im Bereich Untere Straße / Lindenweg bis Obere Straße / Bergstraße sowie im Bereich Uracher Straße bis Robert-Kempel-Straße soll ein Shared Space entstehen.

Die Umgestaltung der Ortsmitte von Erkenbrechtsweiler zu einem Shared Space ist eine spannende Möglichkeit, um den öffentlichen Raum lebenswerter und sicherer zu gestalten. Ein Shared Space ist ein Verkehrskonzept, das darauf abzielt, den Straßenraum gleichberechtigt zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmern wie Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern zu nutzen, wobei der Fokus auf der Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Aufenthaltsqualität und der Kommunikation zwischen den Verkehrsteilnehmern liegt:

- Durch die Reduzierung von Verkehrszeichen, Ampeln und Markierungen wird die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer gesteigert und das Verkehrsgeschehen wird entschleunigt. Dadurch entsteht ein harmonischerer und sicherer Verkehrsraum.
- Die Straßenfläche kann durch eine attraktive Gestaltung mit hochwertigen Materialien, Begrünung, Sitzgelegenheiten und Spielangeboten für Kinder aufgewertet werden. Dadurch wird der öffentliche Raum zu einem angenehmen Aufenthaltsort für Bewohner und Besucher.

- Ein Shared Space sollte barrierefrei gestaltet sein, um Menschen mit Mobilitätseinschränkungen den Zugang zu ermöglichen. Dies umfasst ebene Gehwege ohne Hindernisse, taktile Leitsysteme für Sehbehinderte und ausreichende Querungsmöglichkeiten.
- Die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs kann durch bauliche Maßnahmen wie Bodenschwellen, Verengungen der Fahrbahn oder gezielte Platzierung von Parkplätzen reduziert werden. Dadurch wird die Verkehrssicherheit erhöht und der Aufenthaltscharakter des öffentlichen Raums gestärkt.
- Die Planung und Umsetzung des Shared Space in Erkenbrechtsweiler soll unter Einbeziehung der Bewohner sowie lokaler Interessengruppen erfolgen. Es müssen die Bedürfnisse und Anliegen der Gemeinschaft berücksichtigt werden und ein gemeinsamer Konsens für die Gestaltung des öffentlichen Raums gefunden werden.

Die Umgestaltung der Ortsmitte zu einem Shared Space trägt dazu bei, die Attraktivität und Lebensqualität der Ortsmitte zu steigern, die Verkehrssicherheit zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Es ist jedoch wichtig, dass die Planung sorgfältig durchgeführt wird und alle betroffenen Interessengruppen einbezogen werden, um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten.

7.1.2 Lärm reduzieren

Lärm, z. B. durch Verkehr oder Gewerbe, führt zu Stress und beeinträchtigt damit die Gesundheit. Daher wollen wir Lärm reduzieren um damit die Lebensqualität zu verbessern.

7.1.2.1 Teilziel Lärmaktionsplan erstellen (m)

Die verschiedenen Lärmquellen in unserer Gemeinde, wie z. B. der Straßenlärm, sollen analysiert und durch Lärmpegelmessungen an verschiedenen Orten die genaue Belastung erfasst werden. Basierend auf dieser Analyse und auf Rückmeldungen der Bürger werden konkrete Maßnahmen zur Lärmreduzierung entwickelt.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen soll regelmäßig überprüft und der Lärmaktionsplan entsprechend angepasst werden, um sicherzustellen, dass die Lärmbelastung langfristig reduziert wird.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Erkenbrechtsweiler ein ruhigerer und angenehmerer Ort zum Leben wird. Ihre Unterstützung und Ihre Rückmeldungen sind dabei entscheidend. Lassen Sie uns gemeinsam an einer leiseren Zukunft arbeiten!

7.1.3 Errichtung eines Seniorenzentrums mit Tages- und Kurzzeitpflege

Der aktuelle Quartiersentwicklungsplan der Gemeinde Erkenbrechtsweiler empfiehlt die Errichtung eines Pflegeheims sowie insbesondere die Errichtung von Tages- und Kurzzeitpflegeplätzen.

7.1.3.1 Teilziel Flächen erwerben (k)

Wir wollen die bereits festgelegten Grundstücke kaufen und erschließen, um sie danach an den Betreiber zu verpachten. Dadurch verringern sich die Investitionskosten für potenzielle Betreiber erheblich. Die Investition wird durch die Pachteinahmen refinanziert. Zudem profitiert die Gemeinde von der Gewerbesteuer.

7.1.3.2 Teilziel Bau und Betrieb ausschreiben (k)

Schließlich sollen Bau und Betrieb des Seniorenzentrums ausgeschrieben werden.

7.1.4 Ärztliche Versorgung sicherstellen

7.1.4.1 Teilziel Ärzte am Ort halten (m)

Die Integration einer Arztpraxis in das geplante Seniorenzentrum bietet zahlreiche Vorteile und kann Synergien zwischen Pflegebedürftigen und Ärzten schaffen:

- Die Integration einer Arztpraxis in das Pflegezentrum ermöglicht eine effizientere Nutzung von Ressourcen, da medizinische Einrichtungen und Ausstattungen gemeinsam genutzt werden können. Dies kann Kosten senken und die Wirtschaftlichkeit des Seniorenzentrums verbessern.
- Durch die Integration einer Arztpraxis in das Seniorenzentrum können Pflegebedürftige eine umfassende und bedarfsgerechte medizinische Versorgung erhalten, während gleichzeitig Synergien zwischen verschiedenen Gesundheitsdienstleistern geschaffen werden, um die Qualität der Versorgung zu verbessern.

7.1.5 ÖPNV weiter ausbauen

Der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Erkenbrechtsweiler kann zahlreiche Vorteile mit sich bringen und ist aus folgenden Gründen sinnvoll:

- Ein gut ausgebauter ÖPNV ermöglicht es den Bewohnern, sich flexibel und bequem innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu bewegen, auch ohne eigenes Auto. Dies verbessert die Mobilität insbesondere für Personen ohne Führerschein, ältere Menschen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder jene, die aus Umwelt- oder Kostengründen den öffentlichen Verkehr bevorzugen.
- Ein leistungsfähiger ÖPNV kann dazu beitragen, den Individualverkehr zu reduzieren und somit die Straßen zu entlasten. Dies führt zu einer Verringerung von Verkehrsstaus, Umweltbelastungen und Unfallrisiken sowie zu einer besseren Luftqualität.
- Ein gut ausgebauter ÖPNV fördert die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen und trägt somit zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Bekämpfung des Klimawandels bei. Dies ist insbesondere in Zeiten steigender Umweltbelastungen und des Klimawandels von großer Bedeutung.
- Ein ausreichendes ÖPNV-Angebot ermöglicht es den Bewohnern von Erkenbrechtsweiler, schnell und unkompliziert zu regionalen Zentren, Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangeboten zu gelangen. Dies stärkt die regionale Vernetzung und fördert die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Gemeinde.
- Ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz macht Erkenbrechtsweiler attraktiver für Pendler, die ohne Auto zur Arbeit pendeln möchten, sowie für Touristen, die die Region erkunden möchten. Dies kann die lokale Wirtschaft beleben und die Tourismusbranche stärken.
- Ein leistungsfähiger ÖPNV trägt zur Steigerung der Lebensqualität in Erkenbrechtsweiler bei, indem er den Bewohnern mehr Flexibilität, Unabhängigkeit und Komfort bietet. Dies

ist wichtig für die Attraktivität der Gemeinde als Wohn- und Lebensort und trägt zur Zufriedenheit der Bewohner bei.

Insgesamt kann der Ausbau des ÖPNV in Erkenbrechtsweiler dazu beitragen, die Mobilität, Umweltqualität, Wirtschaftsentwicklung und Lebensqualität in der Gemeinde zu verbessern und sie langfristig lebenswerter und nachhaltiger zu gestalten.

7.1.6 Radwege ins Tal schaffen mit Anbindung an das regionale Fahrradnetz

Die Schaffung von Radwegen ins Tal mit Anbindung an das regionale Fahrradnetz kann für Erkenbrechtsweiler von großer Bedeutung sein:

- Radwege bieten eine umweltfreundliche und nachhaltige Alternative zum Autoverkehr. Durch den Ausbau von Radwegen können mehr Menschen dazu ermutigt werden, das Fahrrad für ihre täglichen Wege zu nutzen, was zu einer Reduzierung von Verkehrsstaus und Luftverschmutzung führt.
- Gut ausgebaute Radwege tragen dazu bei, die Verkehrssicherheit für Radfahrer zu erhöhen, indem sie sie von stark befahrenen Straßen trennen und separate Verkehrsräume bieten. Dies ist besonders wichtig für Familien mit Kindern oder ältere Menschen, die sich möglicherweise unsicher fühlen, auf stark befahrenen Straßen zu fahren.
- Ein gut ausgebautes Netz von Radwegen kann dazu beitragen, den Tourismus in Erkenbrechtsweiler zu fördern, indem es Radfahrern attraktive Routen durch die malerische Landschaft der Region bietet. Dies kann dazu beitragen, die lokale Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze in den Bereichen Tourismus und Gastronomie zu schaffen.
- Das Radfahren ist eine gesunde und aktive Form der Fortbewegung, die zur körperlichen Fitness und zum Wohlbefinden beiträgt. Durch den Ausbau von Radwegen wird den Bewohnern von Erkenbrechtsweiler eine attraktive Möglichkeit geboten, sich regelmäßig zu bewegen und aktiv zu bleiben.
- Die Anbindung an das regionale Fahrradnetz ermöglicht es den Bewohnern von Erkenbrechtsweiler, längere Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen und so weitere Ziele in der Umgebung zu erreichen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten, Ausflüge und Besorgungen.
- Ein gut ausgebautes Netz von Radwegen trägt zur Verbesserung der Lebensqualität in Erkenbrechtsweiler bei, indem es den Bewohnern eine sichere und angenehme Möglichkeit bietet, sich fortzubewegen und die Natur zu genießen. Dies trägt zu einem positiven Lebensgefühl und einer starken Gemeinschaftsbindung bei.

Insgesamt kann die Schaffung von Radwegen ins Tal mit Anbindung an das regionale Fahrradnetz viele Vorteile für Erkenbrechtsweiler bringen, von der Förderung der nachhaltigen Mobilität über die Tourismusförderung bis hin zur Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner.

7.1.6.1 Teilziel mit den Nachbarkommunen ins Gespräch kommen (k)

Da sämtliche Wege ins Tal über Nachbargemeinden führen, ist es notwendig, mit ihnen ins Gespräch zu kommen um sie für das Vorhaben zu gewinnen.

7.1.7 Partizipation stärken

7.1.7.1 Teilziel Bürger an der PV-Anlage im Steinbruch beteiligen (k-m)

Die Errichtung einer Photovoltaik (PV)-Anlage im Steinbruch Erkenbrechtsweiler und die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft können eine Reihe von Vorteilen für die Gemeinde und ihre Bürger mit sich bringen:

- Die Installation einer PV-Anlage ermöglicht es, erneuerbare Sonnenenergie zur Stromerzeugung zu nutzen. Dadurch wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.
- Die Nutzung von Solarenergie verursacht im Vergleich zu konventionellen Energiequellen wie Kohle oder Gas deutlich geringere Umweltauswirkungen. Der Betrieb einer PV-Anlage im Steinbruch minimiert zudem die Nutzung von zusätzlichen Flächen und trägt somit zum Schutz von Natur- und Landschaftsressourcen bei.
- Die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft ermöglicht es den Bewohnern von Erkenbrechtsweiler, aktiv an der Energiewende teilzunehmen und von den Vorteilen der Solarenergie zu profitieren. Durch die Beteiligung an der Genossenschaft können die Bürger finanziell am Erfolg der PV-Anlage beteiligt werden und gleichzeitig Einfluss auf deren Entwicklung und Betrieb nehmen.
- Die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde. Durch gemeinsame Entscheidungen und Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien können die Bewohner von Erkenbrechtsweiler dazu beitragen, eine nachhaltige Zukunft für ihre Gemeinde zu gestalten.
- Die Umsetzung eines solchen Projekts kann als Vorbild für andere Gemeinden dienen und diese dazu ermutigen, ähnliche Initiativen zur Förderung erneuerbarer Energien und Bürgerbeteiligung zu ergreifen.

Insgesamt können die Errichtung einer PV-Anlage im Steinbruch Erkenbrechtsweiler und die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft eine Win-Win-Situation für die Gemeinde und ihre Bewohner darstellen, indem sie zur Energiewende beitragen, lokale Wertschöpfung schaffen und die Gemeinschaft stärken.

7.2 Digitalisierung vorantreiben

Die Digitalisierung eines Ortes kann dazu beitragen, die Lebensqualität zu verbessern, wirtschaftliches Wachstum zu fördern und die Effizienz der Verwaltung zu steigern:

- Eine zuverlässige Breitbandinfrastruktur ist die Grundlage für die Digitalisierung. Ein schnelles Internet ermöglicht es den Bewohnern, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, von digitalen Diensten zu profitieren. Die Gemeinde kann den Breitbandausbau durch Kooperationen mit Telekommunikationsunternehmen oder durch den Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes vorantreiben.

- Die Förderung der digitalen Bildung ist entscheidend, um sicherzustellen, dass alle Bewohner die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien erwerben. Dies kann durch Schulungen, Workshops und Bildungsprogramme für alle Altersgruppen erfolgen.
- Die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse kann die Effizienz steigern und den Bürgerservice verbessern. Dies umfasst die Einführung von Online-Diensten für Behördenangelegenheiten, die Digitalisierung von Akten und Dokumenten, sowie die Nutzung von digitalen Plattformen für die Kommunikation und Interaktion mit den Bürgern.
- Die Implementierung von Smart City-Lösungen kann dazu beitragen, die Lebensqualität in der Gemeinde zu verbessern und Ressourcen effizienter zu nutzen. Dies kann die Einführung von intelligenten Verkehrssystemen, intelligenten Beleuchtungssystemen, umweltfreundlichen Energieerzeugungs- und Speicherlösungen, sowie die Nutzung von Sensortechnologie zur Überwachung von Umwelt- und Verkehrsdaten umfassen.
- Die Unterstützung von Start-ups und digitalen Unternehmen kann dazu beitragen, ein innovationsfreundliches Umfeld zu schaffen und neue Technologien sowie digitale Geschäftsmodelle zu fördern. Dies kann durch die Bereitstellung von Fördermitteln, Co-Working-Spaces, Inkubatoren und Networking-Veranstaltungen erfolgen.
- Die Einbindung der Bürger in den Prozess der Digitalisierung ist entscheidend. Die Gemeinde sollte Möglichkeiten schaffen, um die Meinungen und Ideen der Bürger zu berücksichtigen und sie aktiv in die Planung und Umsetzung digitaler Projekte einzubeziehen. Dies kann durch Bürgerforen, Online-Umfragen und Beteiligungsplattformen erfolgen.

Durch die gezielte Umsetzung dieser Maßnahmen kann eine Gemeinde die Digitalisierung vorantreiben und ihre Bewohner auf die Chancen und Herausforderungen der digitalen Zukunft vorbereiten.

7.2.1.1 Teilziel Glasfasernetz aufbauen (k-m)

Der Aufbau von Glasfasernetzen ist mit erheblichen Investitionen verbunden. Aufgrund der Wichtigkeit und Dringlichkeit wird der Ausbau daher vom Land finanziell gefördert. Wir wollen einen neuen Förderantrag stellen und nach Bewilligung den Aufbau ausschreiben.

7.2.1.2 Teilziel Öffentliches WLAN in der Ortsmitte anbieten (k)

Heutzutage ist die Nutzung des Internets nicht mehr wegzudenken. Jederzeitiger Zugang zum Internet ist eine Selbstverständlichkeit, auf die niemand mehr verzichten will. Ein öffentlicher Hotspot bietet Zugang zum Internet, ohne dass dabei eigene Datenpakete verwendet werden müssen.

7.2.1.3 Teilziel digitale Verwaltungsdienstleistungen zur Verfügung stellen (k-m)

Wir wollen die Beantragung von Verwaltungsdienstleistungen digital über die Homepage voranbringen. Dies spart sowohl dem Antragsteller als auch der Verwaltung Zeit und steigert die Effizienz.

7.2.1.4 Teilziel Wasserzähler digitalisieren (m)

Die Erfassung und Abrechnung des Wasserverbrauchs erfolgt derzeit noch händisch mit entsprechend großem Aufwand. Die Bürger müssen den Wasserzählerstand ablesen und per Postkarte oder über ein Portal eines Drittanbieters melden. In der Verwaltung werden die Daten dann wiederum händisch in die Abrechnungssoftware eingegeben. An allen Stellen dieses Prozesses kann es zu Ablese- und Übertragungsfehlern kommen und der Prozess ist insgesamt sehr zeitaufwändig. Über fernablesbare Wasserzähler kann der Verbrauch jederzeit korrekt und ohne Aufwand erfasst werden. Dies reduziert die Bearbeitungszeit und schließt Fehler in der Abrechnung aus. Davon profitieren sowohl die Verwaltung als auch die Bürger.